

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
Sehr geehrte Damen und Herren

Trotz Coronavirus konnte in den vergangenen Monaten die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren gemäss Grundauftrag stets aufrechterhalten werden. In dieser Zeit waren sogar weniger Brände als durchschnittlich zu registrieren. Dies könnte damit zu erklären sein, dass die Menschen mehr zu Hause waren. Details zum Corona-Verlauf mit Auswirkungen auf die Feuerwehren können Sie dem nachfolgenden Bericht entnehmen.

Wir sind froh, dass wir nach dem Lockdown von Mitte März wieder einige Schritte hin in Richtung Normalität gehen konnten. So starteten wir am 12. August wieder mit den geplanten Kursen und Ausbildungen. Auch die Feuerwehren haben ihren Übungsdienst wieder aufgenommen, natürlich unter Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Leider mussten die AGV-Schülertage vor den Sommerferien abgesagt werden. Umso mehr freuten wir uns, dass die restlichen 11 Schülertage im September erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Ein nächstes Informationsschreiben an die Feuerwehren zum aktuellen Stand und den Aussichten in Sache Coronavirus ist per Mitte/Ende Oktober 2020 geplant.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun gute Unterhaltung beim Lesen der interessanten Artikel. *Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 02/2020 zusammengefasst in diesem Dokument.* Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Wir hoffen, dass sich mit Hilfe der Eigenverantwortung jedes einzelnen und der Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG die weitere Ausbreitung des Virus eindämmen lässt und wir die bevorstehenden Wintermonate gut überstehen werden. Bleiben Sie gesund!

Vielen Dank allen Berichteschreibern für ihre wertvolle Unterstützung.

Freundliche Grüsse



Urs Ribli
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen



KANTONALER FÜHRUNGSSTAB

Der Kantonale Führungsstab des Kantons Aargau

(Bericht und Graphiken: Patrick Smit, Adjutant KFS AG; Fotos: Jonas Harlacher, Dynamic Films)



Der Kantonale Führungsstab Aargau (KFS AG) ist das Führungsinstrument des Regierungsrates für die Bewältigung von grossflächigen oder tiefgreifenden Ereignissen, welche die Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen beeinträchtigen. Bei Grossereignissen, Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen informiert und berät der KFS den Regierungsrat, schlägt Massnahmen vor und vollzieht die Entscheide des Regierungsrats.

Analog der Gesamteinsatzleitung bei Grossereignissen koordiniert der KFS AG bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen die Aktivitäten und Massnahmen aller Organisationen, die während der Ereignisbewältigung Aufgaben wahrnehmen. Während die Gesamteinsatzleitung für die taktische Führung aller Einsatzkräfte und die Bewältigung des Ereignisses am Schadenplatz zuständig ist, kümmert sich der KFS AG zusammen mit den 16 regionalen Führungsorganen (RFO) bei Bedarf um die operative Führung und die Bewältigung des Ereignisses ausserhalb der Schadenplätze. Bei Ereignissen von kantonaler Tragweite legen sowohl der KFS als auch die RFO fest, wie das Ereignis bewältigt werden soll und welche Organisationen was dazu beitragen sollen.

Der KFS AG und die RFO sorgen in ihrem Zuständigkeitsbereich für die

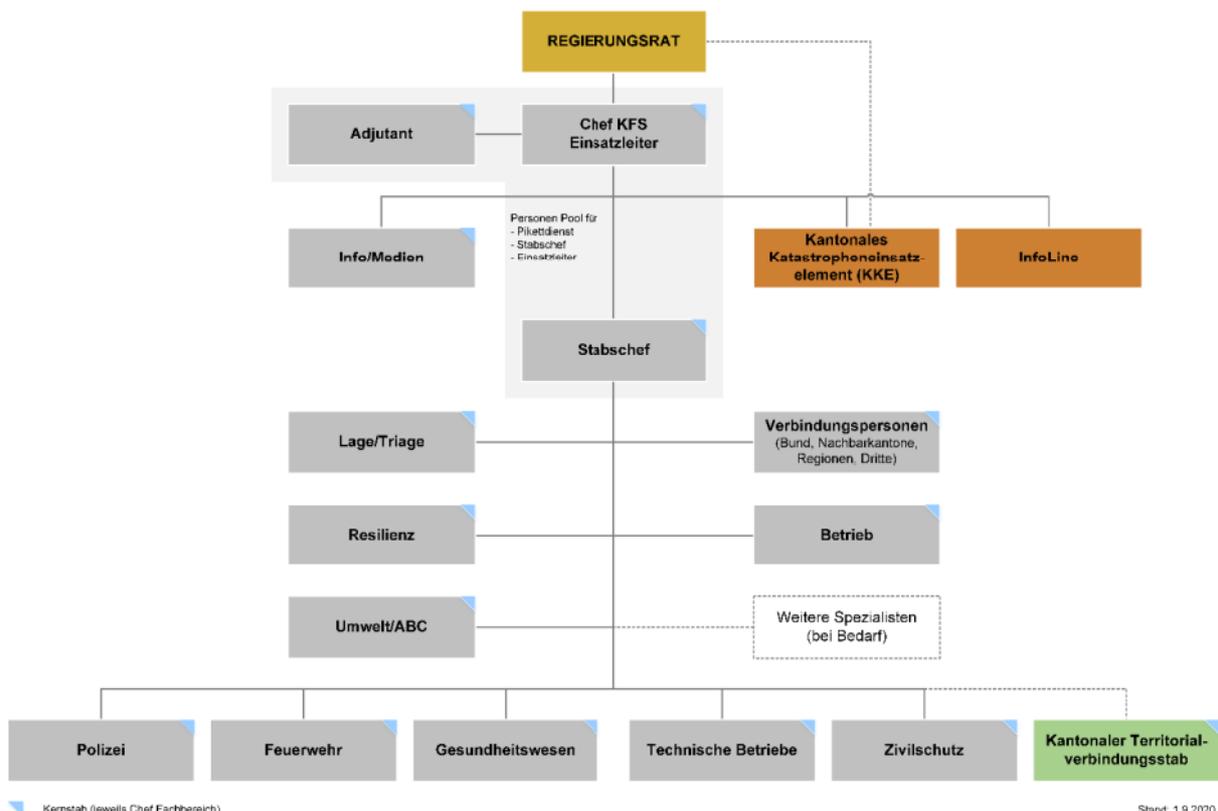
- Sicherstellung der Information der Bevölkerung über Gefährdungen, Risiken, Schutzmöglichkeiten und Schutzmassnahmen,
- Warnung und Alarmierung,
- Erteilung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung,
- Sicherstellung der Führungsfähigkeit,
- Koordination der Einsatzvorbereitungen,
- Koordination der Einsätze der Partnerorganisationen,
- Sicherstellung einer zeit- und lagegerechten Bereitschaft.

Grundlage des KFS AG ist die Gefährdungsanalyse des Kantons AG. Sie besteht aktuell aus 26 verschiedenen Szenarien.

Bereich	Szenario	Federführung
Naturgefahren	Hochwasser (HQ 300)	KFS
	Hitze und Trockenheit	KFS
	Kältewelle	KFS
	Erdbeben	KFS
	Sturm	KFS

Technische Gefahren	Massenkarambolage	KAPO
	Chemieunfall Strasse	KAPO
	Personenzugunfall Tunnel	KAPO
	Zugunfall mit gefährlichen Gütern	KAPO
	Absturz Grossraumflugzeug	KAPO
	Grossbrand	KAPO
	Chemieunfall Werk	KAPO
	Technisch bedingte Überflutung	KAPO
	Unfall Kernkraftwerk Inland	KFS
	Stromausfall	KFS
Gesellschaftliche Gefahren	Menschliche Epidemie	KFS
	Tierseuche	KFS
	Schwere Mangellage	KFS
	Flüchtlingswelle	KFS
	Massenpanik	KAPO
	Innere Unruhen	KAPO
	Terroranschlag ohne ABC	KAPO
	Terroranschlag mit A	KAPO
	Terroranschlag mit B	KAPO
	Terroranschlag mit C	KAPO
Cyber Angriff	KAPO	

Im KFS AG sind alle Spezialisten der kantonalen Verwaltung und Dritte eingeteilt, welche bei der Einsatzvorbereitung und Bewältigung einer Katastrophe, Notlage oder schwere Mangellage im Kanton AG Aufgaben wahrnehmen. Oberstes Ziel des KFS ist der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen.



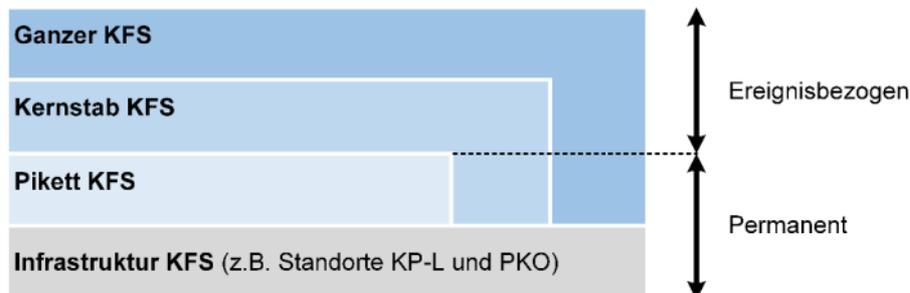
Die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) des Departements Gesundheit und Soziales ist zuständig für die Grund- und Einsatzbereitschaft des KFS AG sowie die Zusammenarbeit mit dem Bund, den Kantonen, den Regionen, den Gemeinden, den Betreibern von kritischen Infrastrukturen und dem grenznahen Ausland. Der KFS umfasst zurzeit 76 Mitglieder aus 19 Organisationseinheiten der kantonalen Verwaltung sowie 5 Drittorganisationen (z.B. AGV).

Die permanente Erreichbarkeit und die Grundbereitschaft des KFS AG wird mit einem Pikettdienst sichergestellt. Die Pickettdienstleistenden stammen allesamt von der AMB. Gestützt auf die eingegangenen Meldungen und verfügbaren Informationen löst der Pickettdienst bestimmte Sofortmassnahmen oder vorbehaltene Entschlüsse aus.

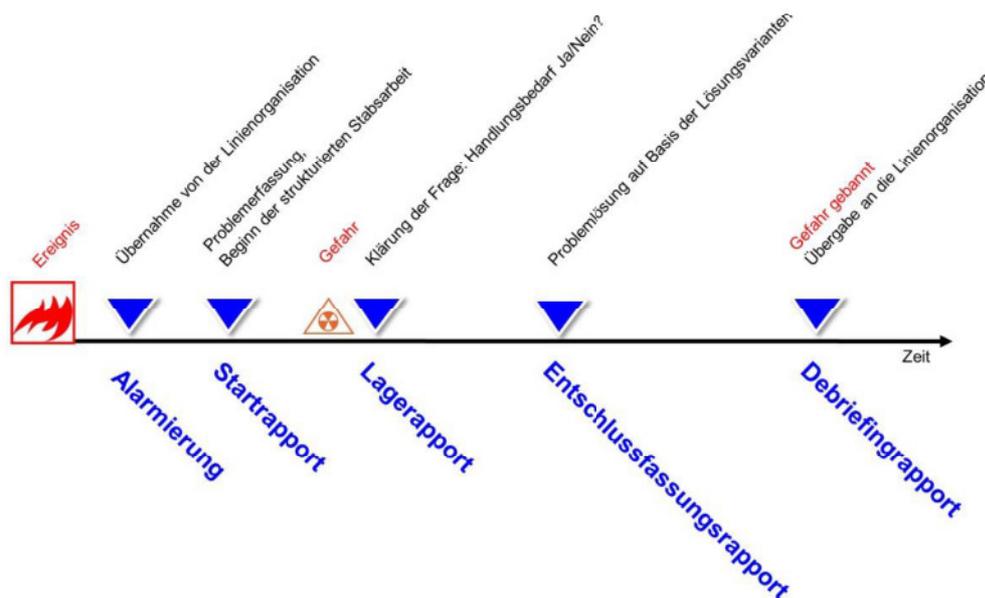
Sofern notwendig mobilisiert das Pikett den Kernstab des KFS AG. Im Kernstab nehmen alle Chefs der einzelnen Fachbereiche des KFS AG, alle Pickettdienstleistende, Stabschefs und Einsatzleiter Einsitz. Aufgrund der aktuellen Lage und der möglichen Lageentwicklung bezeichnet der Kernstab die Handlungsfelder für die Ereignisbewältigung.

Darauf aufbauend entscheidet der Kernstab, welche Spezialisten für die Bearbeitung der einzelnen Handlungsfelder beigezogen werden müssen. Die ereignisbasierte Struktur des KFS resultiert aus den Handlungsfeldern und der Lageentwicklung.

Kantonaler Führungsstab Aargau (KFS AG)



Der Standort des Kernstabs befindet sich im Kommando der Kantonspolizei Aargau, der Standort des gesamten Stabs bei der Landwirtschaftlichen Schule Liebegg in Gränichen.



Damit der KFS AG seine Aufgabe als Führungsinstrument des Regierungsrates wahrnehmen kann, braucht es innerhalb des Stabes eine strukturierte Vorgehensweise:

- Spätestens zwei Stunden nach der Mobilisierung des Kernstabs oder des ganzen Stabs führt der KFS AG ein Startrapport durch. Während dieses Rapportes präsentiert der Einsatzleiter seine Problemerkennung und die daraus resultierenden Handlungsfelder. Darauf aufbauend legt er die einsatzbezogene Stabsorganisation fest und erteilt den einzelnen Fachbereichen oder Teilstäben Aufträge.
- Nach dem Startrapport führt der KFS AG regelmässig oder ereignisbezogen Lagerberichte durch. An diesen Lagerberichten geht es darum, aufgrund der aktuellen Lage und der möglichen Lageentwicklung festzustellen, ob ein Handlungsbedarf besteht. Mit weiteren Massnahmen und Aufträgen begegnet der Einsatzleiter dem erkannten Handlungsbedarf.
- Während eines Entschlussfassungsberichtes werden die von den einzelnen Fachbereichen oder Teilstäben erarbeiteten Lösungsvarianten vorgestellt und bewertet. Gestützt auf diese Lösungsvarianten entscheidet der Einsatzleiter, wie das Problem gelöst bzw. der Handlungsbedarf befriedigt wird.
- Sobald sich die Lage normalisiert hat bzw. die Gefahr gebannt ist, beendet der KFS AG seine Arbeit mit einem Debriefingbericht. Während dieses Berichtes werden die noch anstehenden Aufgaben an die Linienorganisation zurückgegeben und eine erste Bewertung der Arbeiten des Stabes durchgeführt.

Alle Berichte folgen einer Standard-Traktandenliste.

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft führt die AMB jährlich mehrere Stabsarbeitstage durch. Während diesen Arbeitstagen werden einerseits die Mitglieder des KFS AG bezüglich des Stabsarbeitsprozesses geschult, andererseits die für den Einsatz notwendigen Abläufe und Checklisten festgelegt und dokumentiert sowie die Einsatzunterlagen zusammengetragen und archiviert.

Alle zwei Jahre nimmt der KFS AG an einer Gesamtnotfallübung (GNU) teil. Das Szenario der GNU ist ein Unfall in einer Schweizer Kernanlage (Beznau 1, Beznau 2, Gösgen, Leibstadt, Paul Scherrer Institut, Zwischenlager Würenlingen). Die GNU werden vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz organisiert und durchgeführt. Zweck der GNU ist das Training der Zusammenarbeit zwischen den Notfallschutzpartnern von Bund, Kantonen, Regionen, dem benachbarten Ausland und betroffenen Werk. Die folgenden Bilder stammen von der GNU 19 "STYLOS" vom 13./14. November 2019.





Wegen der Coronavirus-Pandemie hat der Regierungsrat am 16. März 2020 im Kanton Aargau die Notlage ausgerufen. Mit der Ausrufung der Notlage übertrug er die Führung in der Bekämpfung der Pandemie dem KFS. Auslöser für diesen Schritt waren erstens die sich täglich verschärfende pandemische Lage, infolgedessen mit einer Überlastung des Aargauer Gesundheitswesens gerechnet werden musste; zweitens das Bedürfnis, zur Unterstützung des Gesundheitswesens Milizkräfte anfordern bzw. anbieten zu können (Angehörige der Armee und des Zivilschutzes); drittens die Erklärung der "ausserordentlichen Lage" durch den Bundesrat per 16. März 2020. Damit hat der Regierungsrat die notwendige Handlungsfreiheit auf kantonaler Ebene geschaffen.

Aus kommunikativen Gründen wurde für die Stabsorganisation die Bezeichnung "Task Force Coronavirus" (TFC) verwendet. Die fachlichen Aspekte wurden weiterhin vom Kantonsärztlichen Dienst verantwortet.

Die TFC hat an jedem Werktag einen Lagerapparat durchgeführt. Mit Blick auf die Schutzmassnahmen zur Verminderung des Übertragungsrisikos und die Bekämpfung des Coronavirus wurden die insgesamt 72 Lagerapparate mittels Telekonferenzschaltungen durchgeführt. An diesen Telefonkonferenzen nahmen jeweils bis zu 30 Personen teil.

An jedem Werktag hat die TFC einen intern klassifizierten Lagebericht erstellt und dem Regierungsrat, dem Bundesstab Bevölkerungsschutz, den Kantonalen Führungsstäben der Nachbarkantone, den Katastrophenschutzverantwortlichen in den Landratsämtern Lörrach und Waldshut und innerhalb des Kantons den Chefs RFO, den Kommandanten der Zivilschutzorganisationen und allen Mitgliedern der TFC zugestellt. Zusätzlich wurde ein Lagebulletin erstellt, das auf der Webpage des Kantons und via Facebook der Bevölkerung zur Verfügung stand und aktiv an die Medien, die Organisationen des Gesundheitswesens verschickt wurde.

Der Führungsrhythmus der TFC findet sich in der folgenden Tabelle:

Zeit	Anlass	Teilnehmer	MO	DI	MI	DO	FR
0800 – 0830	Sitzung Gesundheitswesen	<ul style="list-style-type: none"> • C Gesundheitswesen • Kantonsärztin 	•	•	•	•	•
0800 – 0845	Abspracherapport RFO (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • C Koordination • C Regionale Führungsorgane 					•
0800 – 1200	Regierungssitzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf Kantonsärztin • Bei Bedarf Einsatzleiter (EL) 			•		
Bis 0900	Abgabe Lageprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage • Alle 	•	(•)	(•)	•	(•)
0930	Übergabe Lagepräsentation an EL	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage 	•	•	(•)	•	(•)
0900 – 0930	Abspracherapport Führung (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsärztin • Einsatzleiter 	•	•	(•)	•	(•)
1000 – 1100	Sitzung Koordinations- & Steuerungsausschuss (KoStA) (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Landammann Markus Dieth • Regierungsrat Jean-Pierre Gallati • Staatschreiberin Vincenza Trivigno • Kantonsärztin • Einsatzleiter • C Kommunikation Regierungsrat 		•		•	
1030 – 1130	Abspracherapport ZSO (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • C Einsatzführung • Kdt Zivilschutzorganisationen 					•
1130 – 1215	Lagerapport Task Force (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Traktanden- und Teilnehmerliste 	•	(•)	(•)	•	(•)
1400 – 1445	Synchronisation Bilateral gemäss Ansage Lagerapport (Telefonisch oder Zeughaus)	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter • Stabschef • Adjutant • Bestimmte C 	(•)	(•)	(•)	(•)	(•)
Bis 1415	Übergabe Inputs Lagebulletin	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage • Alle 	•	•	•	•	•
1445	Verbreitung Lagebulletin	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage • Kommunikation Regierungsrat 	•	•	•	•	•
1515 – 1545	Point de Presse Gemäss Ansage Lagerapport	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter oder Stabschef • Kantonsärztin • Weitere gemäss Ansage 	(•)	(•)	(•)	(•)	(•)
1600 – 1700	Dialog BAG – Kantonsärzte (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsärztin 		•		•	
1600 – 1630	Szenarienabsprache (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter • Kantonsärztin • C Vorausplanung 	•				
1630 – 1730	Leitungsrapport (Zeughaus)	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatzleiter • Stabschef • Adjutant 	•	•	•	•	(•)
1730 - 1800	Kantonsärztin – Infektiologen AG (Telefonisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Kantonsärztin • Infektiologen AG 	•	•	•	•	•
1800	Verbreitung Lagebericht	<ul style="list-style-type: none"> • C Lage 	•	(•)	(•)	•	(•)

Mit dem KFS AG verfügt die Regierung des Kantons Aargau über ein wirksames Instrument für die Vorbereitung auf und Bewältigung von Gefahren-, Mangel-, Schaden- oder Notlagen.

Verabschiedung Beat Muntwyler

(Bericht und Fotos eingereicht von Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor, Gebäudeversicherung Luzern)

Anlässlich der Betriebskommissions-Sitzung der beiden Gebäudeversicherungen Luzern und Aargau vom 15. Juni 2020 wurde Beat Muntwyler, Betriebsleiter Mobile Brandsimulationsanlagen (MBA), würdevoll von Vinzenz Graf verabschiedet (Laudatio für Newsletter leicht angepasst):

«Vor mehr als 15 Jahren durfte ich dich, Beat, kennenlernen. Damals warst du noch bei der Firma Siegfried AG in Zofingen angestellt, dort auch in der Betriebsfeuerwehr sowie als Feuerwehrinstructor des Kantons Aargau und als Instruktor an der Chemiewehrschule Zofingen tätig. Kennenlernen durfte ich dich im Rahmen des Projektes FABALU (Feuerwehrausbildung Aargau und Luzern).



Mobile Brandsimulationsanlagen

Die eigentliche Zusammenarbeit begann mit dem FABALU-Projekt „Einsatzbezogene Ausbildung für ASGT“. Es ging im Jahr 2004 darum, mobile Brandsimulationsanlagen zu evaluieren und zu beschaffen. Von Beginn an warst du Feuer und Flamme für dieses Projekt und ich darf ohne zu übertreiben sagen, es war vor allem auch dein Kind. Und wie es halt manchmal so ist, waren die Geburtwehen intensiver als erwartet. Es waren ja auch Zwillinge, und zwar zwei Riesenbabys: jedes fast 30 t schwer, über 12 m lang, fast 2,5 m breit und ca. 3,5 m hoch... und kosteten schon bevor die Milchzähne ausgefallen waren, je rund eine halbe Million Franken.



Am 5. Dezember 2004 flogen wir gemeinsam nach Köln, dann folgte die Weiterfahrt mit dem PW zur Firma Kidde Fire Trainers GmbH nach Aachen. Während zwei Tagen durften wir unsere Anlagen das erste Mal so richtig kennenlernen. Die erste Anlage war zu 80 % fertig und ausgetestet und stand in Aachen, die zweite Anlage stand in Marsberg noch im Bau.

Die Zeit vom 21. bis 24. Februar 2005 war geplant für das Austesten und Einstellen der Anlagen am Standort sowie für die anschließende Schulung. Leider lief, wie halt bei einer Geburt so üblich, nicht alles wie nach Lehrbuch und die insgesamt 4 geplanten Tage konnten nicht planmässig durchgeführt werden.

In der Woche vom 14. bis 19. März wurden die Anlagen den Kommandanten und Atemschutzverantwortlichen der Kantone Aargau und Luzern vorgestellt. Die Vorstellung in Zofingen wurde von fast 600 Personen besucht.

Um beim Vergleich mit einer Geburt zu bleiben, folgte eine Zeit der Wochenbettdepression. Unter anderem, ich kann mich noch gut daran erinnern, erhielt ich, als wir Luzerner gerade auf dem Rigi-ausflug des Offizierskurses in Vitznau waren, telefonisch die Mitteilung, dass das Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau nach der Prüfung der beiden MBAs die Zulassung verweigerte. Die Achslast war gemäss VRV überschritten. Eine Ausnahmegewilligung war nicht möglich. Auf Nachfrage erteilte das Strassenverkehrsamt Luzern dieselbe Auskunft. Der Achsdruck war für Schweizer Strassen zu hoch, dafür bestanden beim Auflagegewicht auf die Zugmaschine einige Reserven. Um das Problem zu beheben musste eine dritte Achse montiert, oder der Abstand der bestehenden Achsen auf mindestens 1.80 m erweitert werden. Wir entschieden uns für eine dritte Achse mit allen Umbaufolgen.



Jetzt erst konnten unsere Babys die Geburtsstation verlassen. Die Grundausbildung mit unseren Aargauer und Luzerner Instruktoressen fand vom 11. - 13. April 2005 in Zofingen statt. Für die Trainer wurde ein umfangreiches Schulungsdossier erstellt.

Ich habe jetzt die Geburtsstunden unserer Anlagen ein bisschen länger beschrieben, weil man sich eben an eine schwierige Geburt auch immer erinnern wird und natürlich auch an die Hebamme. Die warst du, Beat, damals noch

ein wenig unerfahren, aber unglaublich engagiert. Als Chef der Betreibergruppe, wie wir sie damals nannten, hast du dazu beigetragen, dass wir trotz einiger Schwierigkeiten einigermaßen termingerecht starten konnten. Die weiteren Jahre unserer ersten Mobilien Brandsimulationsanlagen kann ich schneller abhandeln.

Aus den Babys wurden wackere Jungs, die ihren Dienst über Jahre hinweg zuverlässig sicherstellten. (Sie laufen übrigens heute noch.) Gemeinsam mit Andi Baumann haben wir die Instruktoressen geschult und die Programme erstellt und unter der Führung von Kurt Friderich wart ihr mit der Chemiewehrschule für den Betrieb zuständig. Ein kleines Facelifting bei halber Lebensdauer, mit ein paar Umbauten und neuen Lektionen im Jahr 2010, ermöglichte es, dass wir die Anlagen entgegen unseren Erwartungen zwei Jahre länger im Betrieb hatten. Dafür warst du, Beat, massgebend verantwortlich. Mit deinem nach und nach gewonnenen Knowhow – es war ja immer Learning by doing – hast du gemeinsam mit deinem Team von MBA-Maschinisten sichergestellt, dass wir unsere Kurse und Trainings über Jahre friktionslos mit fast einer 100%-igen Betriebssicherheit durchführen konnten. Und du warst immer bestrebt, eine hohe Qualität abzuliefern, was du jeweils in den Betriebskommissionssitzungen auch immer klar aufgezeigt und kommuniziert hast. Dabei warst du immer bestens

vorbereitet. Du bist ja grundsätzlich ein aufgestellter und freundlicher Mensch, aber manchmal konntest du dich auch ärgern, z.B., wenn gewisse Instruktoren mit der Hitzebeständigkeit ihrer Teilnehmer fahrlässig umgingen.

Am 13. September 2010 entschieden die beiden Gebäudeversicherungen Luzern und Aargau, dass per 01.01.2014 zwei neue mobile Brandsimulationsanlagen beschafft werden sollen. Es war klar, wir wollten innovativ sein, neue Impulse setzen, Anlagen erstellen lassen, wie es sie noch nicht gab: Aufbau eines eigentlichen Raumes auf dem Dach, die Möglichkeit, die Anlagen auf verschiedenen Positionen zu koppeln, interessante Brandstellen usw. Das Kostendach der neuen MBAs belief sich auf rund 1.9 Mio. Franken und den Zuschlag bekam wiederum die Firma Kidde. Mit Hans Weber, der schon die ersten Anlagen geplant hatte, hatten wir einen Projektleiter, der unsere Ideen umsetzen konnte. Im Oktober 2012 begann der Bau der beiden Anlagen in Marsberg. Im Juli 2013 fand ein Feuerwehrtraining in Marsberg statt, wo die Anlagen auf Herz und Nieren geprüft wurden. Daran haben wir beide sowie Andy Schmid und Matthias Müller teilgenommen. Die Anlagen liefen zwei Tage ohne grössere Komplikationen. Kleinere Mängel wurden direkt vor Ort korrigiert.



Im August 2013 wurden die Anlagen nach Reussbühl ins Feuerwehrausbildungszentrum Luzern geliefert. Danach erfolgte die problemlose Abnahme. Im August/September wurde das Betriebspersonal und Ende November/Anfang Dezember die Instruktoren beider Gebäudeversicherungen geschult. Die beiden MBAs wurden am Freitag, 7. Februar 2014, im Beisein der Medien in Wohlen eingeweiht. Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der CWS Zofingen hatten wir uns dafür entschieden, dass für den Betrieb und Unterhalt zukünftig die GVL verantwortlich ist. Somit bist du, Beat, als Mitarbeiter ins Team des Feuerwehriinspektorates des Kantons Luzern eingetreten und hast seither als Betriebsleiter MBA den Betrieb der Anlagen sichergestellt.

Ein paar eindrückliche Zahlen, die sich seit dem Start am 1. Januar 2014 ergeben haben:

- Die Anlagen wurden an 20 verschiedenen Standorten platziert
- Durchschnittlich wurden pro Jahr 90 Nachmittag- und Abend- sowie 22 Samstagtrainings durchgeführt
- Durchschnittlich 35 Tage Kurseinsatz pro Jahr
- Dabei wurden jährlich durchschnittlich 2'200 Atemschutzgeräteträger ausgebildet
- Pro Jahr standen die beiden Anlagen gemeinsam rund 4'000 Stunden in Betrieb
- Dabei wurden jährlich rund 1'600 Propanflaschen verwendet, das heisst etwa 18'000 kg Flüssigpropan, das gibt übrigens ein Gasvolumen von ca. 9'000 m³, d.h. ca. das Volumen eines Wohnblocks mit 30 m Länge, 15 m Breite und der Höhe von 7 Stockwerken
- Pro Jahr wurden rund 37 Tonnen Propangasflaschen getragen

Deine letzte berufliche Herausforderung war die Einführung deines Nachfolgers Bruno Keller. Da wir wiederum den Zenit der Betriebsdauer unserer Anlagen erreicht haben, hat die Betriebskommission entschieden, im Januar eine grössere Wartung vornehmen zu lassen. Gemeinsam seid ihr nach Marsberg gereist und habt selbst Hand angelegt. Leider war der Zustand der Anlagen doch schlechter und die Aufwände erheblich grösser als erwartet. Dies gab dir die Möglichkeit, Bruno alle Innereien genau zu erklären und die Funktionszusammenhänge aufzuzeigen. Ich bin überzeugt, dass Bruno dadurch sehr fundiert auf seine neue Aufgabe vorbereitet ist. Auch das hast du hervorragend gemacht!

Arbeit im Feuerwehrinspektorat

Noch ein paar Worte zu dir, Beat, als Mitarbeiter im Team des Feuerwehrinspektorates: Zusammengefasst kann ich festhalten, du warst in allen Belangen vorbildlich. Aufgaben, seien es administrative, organisatorische oder sonstige wurden stets korrekt, zuverlässig und termingetreu erledigt. Du warst allen gegenüber immer hilfsbereit und freundlich. Trotz deiner stattlichen Erscheinung, schien es, als würde dir alles leichtfallen. Du warst ein Teamplayer, hast im Team Akzente gesetzt und zu einem guten Klima in unserem Team beigetragen. Wenn es etwas zu organisieren gab, wenn eine Hand zur Unterstützung fehlte, auch wenn eine unangenehme Arbeit anstand, von dir hörte man nie ein Nein. So waren die vergangenen vier Monate wegen des neuen Coronavirus eine spezielle Zeit. Deine Anlagen standen still, nicht aber du selbst. Du hast initiativ mitgeholfen, das Feuerwehrzentrum auf Vordermann zu bringen, Ideen eingebracht und umgesetzt.

Für deine Zukunft wünsche ich dir, lieber Beat: Mast- und Schotbruch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Organisationsstruktur Kurswesen AGV

Die Aus- und Weiterbildung von Feuerwehrleuten ist ein wichtiger Aufgabenbereich der Abteilung Feuerwehr AGV. Wir bieten Kurse in den Bereichen Basisausbildung, Kaderaus- und Weiterbildung sowie Fachausbildung an. Dabei handelt es sich um einzelne Lehrgänge von 1 – 7 Tagen.

Unsere Organisation ist so ausgelegt, dass wir mindestens 100 Kurse pro Jahr anbieten können. Die durchschnittliche Anzahl Teilnehmer liegt bei 5'200 pro Jahr. Im Kanton Aargau leisten rund 11'300 Personen aktiven Feuerwehrdienst. Unsere Organisation ermöglicht, dass die Hälfte aller Feuerwehrleute pro Jahr einen Kurs besuchen können.

Damit wir die Planung, Vorbereitung und Durchführung unserer Ausbildungsveranstaltungen im beschriebenen Umfang sicherstellen können, brauchen wir eine leistungsfähige und störungsresistente Organisationsstruktur im Hintergrund.

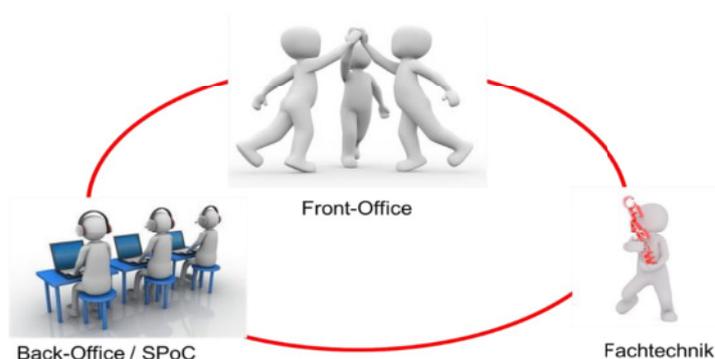
Die Bedürfnisse der Teilnehmer, die technischen Möglichkeiten sowie die konzeptionellen und politischen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten zehn Jahren wesentlich verändert. Als Reaktion darauf haben wir eine neue Struktur für die Kursadministration geschaffen und während der Jahre 2019 und 2020 schrittweise eingeführt.

Kundenfreundlichkeit, Kontinuität, einheitliche Qualität und Wirtschaftlichkeit sind dabei unsere Massstäbe.

Wie war es früher?

In der ehemaligen Struktur wurde die gesamte Abwicklung eines einzelnen Kurses einer dafür bestimmten Person zugeteilt. Diese wurde nach Fachbereich oder geografischer Zuteilung bestimmt. Unsere Kunden wurden gezwungen, für ihre Anliegen und Anfragen im Bereich Ausbildung die zuständige Ansprechperson ausfindig zu machen und zu kontaktieren.

Wie ist es heute?



In der heutigen Administrationsstruktur unterteilen wir die Verantwortlichkeiten in drei Prozesseinheiten. Die darin enthaltenen Arbeitsschritte sind über alle Fachrichtungen und Regionen einheitlich.

Die drei Prozesseinheiten sind: **Back-Office**, **Front-Office** und **Fachtechnik**.

Back-Office und SPoC



Wir haben für Sie einen einheitlichen Ansprechkontakt eingerichtet. Für alle Fragen im Zusammenhang mit Ausbildung und mit Kursen bitten wir Sie, dieses einheitliche «Einflugloch» zu verwenden. Wir bezeichnen dieses als SPoC (Single Point of Contact).

- Per Email: feuerwehr@agv-ag.ch
- Per Telefon: 062 836 36 41

Im Rahmen der Prozesseinheit «Back-Office» werden alle administrativen Hintergrundarbeiten erledigt. Diese Arbeiten umfassen die Jahres- und Ressourcenplanung, die Anmelde- und Teilnehmerbewirtschaftung, die Materialbereitstellung, das Rechnungswesen, usw. Das Back-Office wird ausschliesslich von Mitarbeitern der Abteilung Feuerwehrwesen betrieben. Zur Verstärkung und Sicherstellung der internen personellen Ressourcen dürfen wir eine zusätzliche Stelle schaffen.

Am 2. November 2020 wird Frau Alessia Peter ihre Stelle als Sachbearbeiterin Kurswesen bei uns antreten. Frau Peter wird in Zukunft mehrheitlich den SPoC bedienen.

Front-Office



In die Prozesseinheit «Front-Office» fallen alle Tätigkeiten, welche am Kurstag selber vor Ort oder in direkter Zusammenarbeit mit dem Kursort erledigt werden müssen. In diesen Arbeitsbereich fällt unter anderem zum Beispiel die Präsenzkontrolle der Teilnehmer bei Kursbeginn. Das Front-Office kann durch Mitarbeiter der AGV, durch Instruktoren oder durch andere von der AGV bestimmte Verantwortliche erfüllt werden. Die personelle Zuteilung ist primär von der Ressourcenplanung und der terminlichen Verfügbarkeit abhängig.

Fachtechnische Leitung und Unterstützung



In die Prozesseinheit der Fachtechnik fallen alle Aufgaben, welche direkt mit der Stoffvermittlung im Zusammenhang stehen. Dabei geht es um die Qualitätsprüfung und Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte in fachlicher Hinsicht.

Die Fachtechnische Leitung und Unterstützung wird durch Mitarbeiter der AGV, durch Instruktoren oder externe Fachexperten sichergestellt. Die personelle Zuteilung der Verantwortlichkeiten ist vom entsprechenden Fachgebiet abhängig.

Wir sind überzeugt, dass wir mit der neuen Organisationsstruktur kundenfreundlich und wirtschaftlich arbeiten können. Durchgehende Qualität und bestmögliche Kontinuität sollen unser Kurswesen in den kommenden Jahren prägen.

Hanspeter Suter, Leiter Ausbildung Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

AGV-Schülertage 2020 Spass, Schutz und Sicherheit

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten die AGV-Schülertage vor den Sommerferien abgesagt werden. Die restlichen 11 Tage im September konnten nun erfolgreich durchgeführt werden.



Vorbereitung nach Unterbruch

Der Bundesrat lockerte mit Beschluss vom 27. Mai 2020 gewisse Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor dem Coronavirus. Dies ermöglichte den Volksschulen einen weiteren Schritt hin zu einem normaleren Schul- und Unterrichtsbetrieb. Gemäss Rückfrage beim Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) standen nach dieser Lockerung auch den AGV-Schülertagen im September nichts mehr im Weg – selbstverständlich unter Einhaltung der Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit BAG und der BKS-Weisung «Coronavirus – Unterricht an den Volksschulen ab dem 08. Juni 2020».

Die frohe Botschaft wurde Mitte Juni allen Lehrpersonen, welche sich für einen Durchführungstag im September angemeldet hatten, per Mail mitgeteilt. Die Reaktionen waren überaus positiv.

Schutzmassnahmen

In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutzausbildungszentrum ZAZ hat die AGV als Organisatorin der Schülertage ein Corona-Schutzkonzept erarbeitet. Darin integriert wurden die Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG, aber auch die erwähnte Weisung des BKS, die Hygieneschutzmassnahmen des Unternehmens Carmäleon Reisen AG sowie das Schutzkonzept des ZAZ selber.

Für die erwachsenen Personen galt eine Maskenpflicht. Die Gesichtsmasken wurden sowohl im Car, wie auch vor Ort in Eiken abgegeben.

Am Morgen, vor Eintritt in das ZAZ sowie vor dem Mittagessen und zum Abschluss des Schülertages war für alle Händewaschen angesagt. Insbesondere die Kinder hatten ihren Plausch an den mobilen Händewaschbecken.

Ergänzend stand für die Erwachsenen Desinfektionsmittel zur Verfügung.



Die Lehrpersonen und Eltern der teilnehmenden Kinder wurden mit den Reiseunterlagen über die wichtigsten Schutzmassnahmen schriftlich informiert. So überreichten die Lehrkräfte gleich bei Ankunft in Eiken die Kontaktdaten aller anwesenden Lehr- und Begleitpersonen sowie der Eltern der teilnehmenden Kinder.

Sicherheitsmassnahmen

Unabhängig von COVID-19 standen der Schutz und die Sicherheit der Kinder im Zusammenhang mit dem Schülertag schon seit der ersten Durchführung im Jahr 2012 im Vordergrund.

So wurden nach einer kurzen Einführung die Kinder mit Regenjacke, Regenhose, Gummistiefel, Handschuhe und, ganz wichtig, mit Helm ausgerüstet:



Während den Lektionen wurden die Kinder bestens instruiert und betreut:



Fazit

An den AGV-Schülertagen 2020 wurden etwas über 1'000 Kinder der 4. bis 6. Klassen aus dem Kanton Aargau für die Gefahren, die von Feuer und Wasser ausgehen können, sensibilisiert. Sie durften selber Hand anlegen, bauen, löschen, kriechen und klettern – immer gut betreut und nie alleingelassen. So konnte auch die vierte Durchführung der Schülertage unfallfrei beendet werden. Dies ist nicht nur den Sicherheitsmassnahmen zu verdanken, sondern insbesondere auch den erfahrenen Instruktoren und den umsichtigen Hilfspersonen.

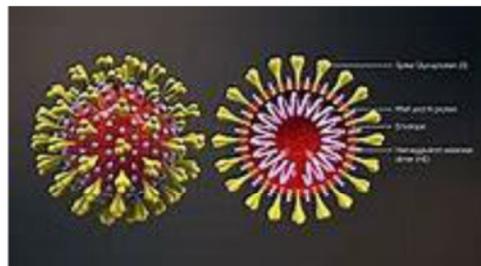
Der «Schutzhund» (einmaliger Besuch) und unsere Instruktoren sind der Meinung: [Das war spitze!](#)



Judith Eichenberger, Assistentin Abteilungsleiter Feuerwehrwesen, AGV

Corona-Verlauf mit Auswirkungen auf die Feuerwehren

In den bislang sieben Schreiben haben wir die Feuerwehrkommandos und Feuerwehrinstructoren sowie Behörden und Institutionen, die mit der Feuerwehrlandschaft in Bezug stehen, über den jeweils aktuellen Stand des Coronavirus informiert. In nachfolgender Zusammenfassung können Sie den Verlauf mit den jeweiligen Auswirkungen auf die Feuerwehren entnehmen:



Schreiben vom 03. März 2020

- Orientierung über Verhaltensanweisungen im Zusammenhang mit Ausbildung, Kursen und Übungsdienst
- Anhaltung der Feuerwehrkommandanten, ihre Angehörigen der Feuerwehr (AdF) auf besondere Vorsichtsmassnahmen hinzuweisen und die grundlegenden Hygienemassnahmen zu beachten
- **Aufrechterhaltung Übungsbetrieb** der Feuerwehren
- Gestützt auf die Verhaltensanweisungen des Departementes Gesundheit und Soziales: **Durchführung der planmässigen Kurse und Ausbildungen**

Schreiben vom 13. März 2020

- Starke Zunahme der am Coronavirus infizierten Personen
- Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen sind verboten. Restaurants/Bars max. 50 Personen
- Appellation an die Selbstverantwortung / Fernbleiben jeglicher Tätigkeiten in der FW bei Grippe-symptomen
- 1. Priorität hat die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft inkl. Aufrechterhaltung der Nachbarschaftshilfe
- Übungsdienst bis auf weiteres absagen oder auf ein notwendiges Minimum reduzieren
- **Alle Kurse der AGV ab 16. März 2020 bis vorerst Ende Mai 2020 sind abgesagt**
- Vorerst bis Ende Mai keine Übungen / Trainings im Brandhaus / Übungsanlage Eiken
- Pikettdienst AGV wird stark reduziert
- Hauptfeuerwehrenspektionen sind vorerst bis Ende Mai abgesagt

Schreiben vom 23. März 2020

- Gruppierungen von mehr als 5 Personen sind verboten
- Laufende Beurteilung der Einsatzfähigkeit durch die Kommandos
- Mind. 2 m Abstandhaltung, wo immer möglich auch bei Ereignisbewältigung
- AS-Untersuchungen Fälligkeit bei allen erst per 31.12.20
- Tauglichkeitsuntersuchungen Fahrer sind vorerst sistiert
- Weitere Aktivitäten dito vorherige Bestimmungen

Schreiben vom 8. April 2020

- Lage hat sich noch kaum entschärft
- Kursplatzbörse beachten
- Ostergrüsse

Schreiben vom 29. April 2020

- Erste Lockerungen sind erfolgt
- **Dennoch Verlängerung Ausfall Kurswesen bis Ende Juni 2020**
- Geplant ist die Öffnung der obligatorischen Schulen sowie des Detailhandels per 11. Mai 2020 / restliche Schulen voraussichtlich 8. Juni 2020
- Geplante Aufnahme Übungstätigkeiten per 8. Juni 2020
- **Übungen müssen nicht nachgeholt werden**
- Wiederaufnahme Pikettdienst AGV per 8. Juni 2020
- Neueingeteilte Feuerwehrleute, die den EK AdF im 2020 nicht besuchen konnten, können im 2021 angemeldet werden. Oder die FW können nach Vorgaben der AGV die AdF selber bis 31.12.2020 ausbilden (Zulassungsbedingung für Folgekurs ist erfüllt)
- **Keine Übungskontrollen und Inspektionen mehr im Jahr 2020**
- Inspektionsturnus wird um ein Jahr verschoben
- Ab 8. Juni Öffnung Brandhaus
- AS-Übungsstrecke des ZAZ bleibt bis auf Weiteres geschlossen
- Wiederaufnahme AS-Tauglichkeitsuntersuche ab 8. Juni 2020
- Infoanlass AGV in Wohlen vom 19. August 2020 ist abgesagt

Schreiben vom 22. Mai 2020

- Plakat Schutzmassnahmen kann auf Homepage heruntergeladen werden
- Abgabe Hygienemasken für den Einsatz an die Feuerwehren durch die Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz Kanton Aargau

Schreiben vom 5. Juni 2020

- Die Zahl der Neuinfektionen ist auf tiefem Niveau stabil
- Übungsaufnahme 8. Juni mit Einhaltung der BAG-Schutzmassnahmen
- Erarbeitung und Umsetzung Schutzkonzept für Veranstaltungen bis 300 Personen
- Feuerwehrübungen mit Schutzkonzept inkl. Anwesenheitsliste (Rückverfolgung Infektionskette)

Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen

Teilnahme in der OF WBK-Arbeitsgruppe als «Nicht-Instruktor»

(Bericht und Foto eingereicht von André Burkhard, Kommandant Regionale Feuerwehr Leibstadt, Offizier Betriebsfeuerwehr Paul Scherrer Institut / Zwilag)

Einleitung

Die Erfahrung, als Nicht-Instruktor in der Arbeitsgruppe OF WBK mitzuwirken, war sehr bereichernd und kann jedem Offizier empfohlen werden. Trotz langjähriger AdF-Erfahrung war mir nicht bekannt, wie ein OF WBK geplant wird. Dies motivierte mich, einen kleinen Bericht darüber zu schreiben.

Motivation

Als kritischer OF WBK Teilnehmer war ich leicht erstaunt, aber sehr erfreut, als mich Ruedi Indermühle um die Teilnahme in der Arbeitsgruppe «OF WBK 2020» anfragte.

Nach Klärung des Aufwandes, dies wurde wie immer leicht unterschätzt, stimmte ich dem Vorhaben zu. Ich kann ja nicht nur Kritik äussern und dann nicht mitwirken. Ich bin seit 1994 in der Feuerwehr und werde Ende 2020 die Funktion Kommandant an einen fähigen Nachfolger weitergeben. Im Geschäft werde ich aber weiterhin in der Betriebsfeuerwehr mitwirken, u.a. in der Strahlenwehr des Kantons Aargau.



Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe für den OF WBK 2020 bestand aus sechs Personen, fünf davon waren Instruktoren. Bis zu diesem Zeitpunkt dachte ich, ich hätte einen vollen Terminkalender. Eine der ersten drastischen Erfahrungen war die Tatsache, dass wir sehr grosse Mühe hatten, gemeinsame Termine für die Bearbeitungen zu finden. Wir starteten im Mai 2018 und Ziel war, bis Juni 2019 etwas Brauchbares hinzukriegen, was zu Beginn einfach aussah.

Ich wurde in der Arbeitsgruppe sehr gut aufgenommen und vermutlich waren auch alle froh, dass ich freiwillig die Protokollierung der Besprechungen übernahm. Die Arbeit in der Gruppe war sehr konstruktiv und ich konnte meine Erfahrung gut einbringen. Es gab aber auch Momente, in denen ich erkennen musste, dass nicht alles auf den Kopf gestellt werden kann. Galt es doch, einen Kurs hinzukriegen, den andere Instruktoren ausbilden dürfen. Bis anhin habe ich als Ausbilder nur meine eigenen gehaltenen Lektionen gestaltet. In der Arbeitsgruppe konnte jedes Mitglied «seine» Lektion gestalten, was an der Startbesprechung zusammen entschieden wurde. An den Arbeitssitzungen wurden jeweils alle Lektionen kritisch besprochen. So konnte das gesamte Team Feedback und Ideen in die Lektionen einbringen. Der Aufwand betrug 6 Sitzungen, 2 Testübungen in der eigenen Feuerwehr und 2 Kurstage. Für die Ausarbeitung der Lektion und die Protokollführung benötigte ich ca. 10 bis 12 Stunden. Somit hält sich der Aufwand in Grenzen.

Die groben Themen des OF WBK 2020 gab die Feuerwehr-Ausbildungs-Kommission FAK vor. Irgendwie einleuchtend, dass es ein Gremium für die Koordination der Ausbildung im Kanton Aargau geben musste, aber eben, bis anhin habe ich das noch nie hinterfragt. Die FAK war auch die Instanz, die unser erarbeitetes Kurskonzept prüfte und für die Ausarbeitung und Ausbildung bewilligte.

Umsetzung

Meine Lektion «Führung mit TLF» war zu Beginn ganz anders aufgestellt. In der Theorie perfekt, mit zwei Übungen in Feuerwehren geprüft und weiterentwickelt, zeigte die Lektion am Test-Kurs im Juni 2019 Mängel auf. Nachfolgend überarbeitete ich die Lektion mit guten Inputs vom Team. Am täglichen Vorkurs im Oktober 2019, ich konnte als «Nicht-Instruktor» Instruktoren beüben, funktionierte der erste Durchgang noch harzend aber bei der zweiten Klasse verlief dann alles perfekt. Es zeigte sich, wie wichtig die praktischen Durchläufe inkl. dem Teilnehmer-Feedback sind, um die Lektionen realisierbar hinzukriegen.

Fazit

Abschliessend sehe ich sehr gerne auf die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe zurück und kann jedem empfehlen, die Chance wahrzunehmen, wenn sich diese bietet. Mein Vorschlag ist daher, die Arbeitsgruppe um weitere «Nicht-Instruktoren» zu erweitern. Selbstverständlich braucht die Ausbildung didaktische Strukturen. Wenn ich aber die zeitliche Belastung der Instruktoren und das vorhandene Fachwissen in den Feuerwehren sehe, kann ich nur Positives erkennen. Die ewige, für mich seit über 20 Jahre andauernde Diskussion, ob für den OF WBK ein Halbtage ausreichen würde, kann ich nicht abschliessend beantworten. Je nach Ausbildungsthema lässt sich jedoch Entlastung in der Vorbereitung erkennen.

Vielen Dank an die Arbeitsgruppenmitglieder Michael Deppeler, Frank Reinarz, Patrick Dössegger, Martin Tschanz und Michael Maeder. Weiter möchte ich mich bei Hanspeter Suter, Andreas Fahmi und bei allen Teilnehmern des Vorbereitungskurses für die guten Feedbacks bedanken.

Kursprogramm für die Feuerwehren 2021

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen an.

Unser Massstab ist die Praxis. Unser Ziel ist die qualitativ hochstehende und effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren.

https://agv-ag.ch/media/filer/kursprogramm_2021.pdf

Die Inspektionen 2017 - 2022 (Covid-19-Verschiebung) sowie die WBK-Turnusse 2021 - 2025 finden Sie unter folgenden Links:

https://agv-ag.ch/media/filer/inspektionsturnus_2017-2022_stand_15042020_covid-19_ausdruck.pdf

https://agv-ag.ch/media/filer/wbk_turnus_2021-2025.pdf

AGV Aargauische Gebäudeversicherung
Feuerwehrwesen



Kursprogramm 2021

1 Allgemeine Informationen	Seite 2
2 Basisausbildung	Seiten 3 - 4
3 Kaderausbildung	Seite 5
4 Fachausbildung	Seite 6
5 Weiterbildung	Seiten 7 - 9
6 Weitere Termine	Seite 10
7 Vorschau 2022	Seite 10

Kursanmeldung ab 17. August 2020

AGV Aargauische Gebäudeversicherung | Bleichemattstrasse 12/14 | Postfach | 5001 Aarau | Tel. 0848 836 800 | Fax 062 836 36 26 | info@agv-ag.ch | www.agv-ag.ch

Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von März bis September 2020 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei unserer Kommunikationsverantwortlichen der Abteilung Feuerwehrwesen, Stephanie Züblin, stephanie.zueblin@agv-ag.ch. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.

März 2020

Die Feuerwehren haben einen neuen Gegner

Zofinger Tagblatt

21. März 2020

Die Korps in der Region haben in der Corona-Krise Massnahmen treffen müssen, wie sich bereits gestern zeigte. Am Freitagmorgen um 8.44 Uhr geht bei der Stützpunktfeuerwehr Zofingen der Alarm los: Kellerbrand an der Henzmannstrasse! Ein Einsatz wie viele andere auch. Und doch war er jetzt, während der Corona-Krise, etwas spezieller. «Wir nehmen die Hygienemassnahmen sehr ernst. Und versuchen sowohl beim Einrücken als auch auf dem Schadenplatz den nötigen Abstand einzuhalten», sagt Reto Graber, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Zofingen.

Hochwasserschutz nimmt die nächste Hürde

Aargauer Zeitung

27. März 2020

Fast jedes Jahr muss die Feuerwehr mindestens einmal ausrücken und am Rheinufer bei Wallbach die bekannten orangenen Beaver-Schläuche montieren, um das Dorf vor einer Überschwemmung zu schützen. Ohne Massnahmen würden die Häuser am Rhein bereits ab einem zwei- bis fünfjährigen Hochwasser überflutet. Nun aber sollen die Beaver-Schläuche in Wallbach bald der Vergangenheit angehören. Das Dorf soll stattdessen mit baulichen Massnahmen vor dem Wasser geschützt werden.

April 2020

Aarau 2020 im Gedenken an Aarau 1870

118 swissfire.ch

Ausgabe 4/2020

Vor 150 Jahren wurde der Schweizerische Feuerwehrverein, der heutige SFV, in Aarau gegründet. Gleichenorts wie damals, im Rathaussaal der Stadt, trafen sich am 1. März rund 50 geladene Gäste zu einer historisch geprägten, bescheidenen Jubiläumsfeier, um sich an die Verdienste der Gründerväter zu erinnern. Besondere äussere Zeichen des Jubiläums waren die Übergabe einer Sonderbriefmarke durch die Schweizerische Post und die Präsentation einer Sondermünze von Swissmint – beide spannen durch ihre Gestaltung den Bogen von der Feuerwehr im Jahr 1870 zur Feuerwehr im Jahr 2020.

Brand in Firmengebäude

118 swissfire.ch

Ausgabe 4/2020

Ende Oktober 2019 brennt mitten in der Nacht in Birrhard ein Firmengebäude. Die Polizei rückt wegen eines Alarms der Einbruchmeldeanlage der betroffenen Firma aus und stellt dadurch den Brand fest. Die Feuerwehr Eigenamt steht bei der Einsatzbewältigung vor verschiedenen Herausforderungen.

Mai 2020

Zentrale Beschaffung

Aargauer Zeitung

13. Mai 2020

Der Rat ändert in erster Lesung Gebäudeversicherungsgesetz und Feuerwehrgesetz. Das wichtigste Reformvorhaben ist die Möglichkeit der zentralen Beschaffung von Brandschutzbekleidungen für die Feuerwehren.

Wohler Feuerwehr bleibt vorsichtig

Aargauer Zeitung

28. Mai 2020

Rund 30 Übungen musste die Stützpunktfeuerwehr Wohlen bislang absagen und es werden voraussichtlich noch einige mehr werden – trotz der Lockerung des Versammlungsverbots durch den Bundesrat. «Priorität hat bei uns weiterhin die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Ernstfall», sagt Kommandant Marcel Christen.

Juni 2020

Die Feuerwehr Brittnau braucht ein neues Fahrzeug

Zofinger Tagblatt

19. Juni 2020

Für die Anschaffung des neuen TLF sind 550 000 Franken budgetiert. «Die Aargauer Gebäudeversicherung bestimmt, gestützt auf die Einwohnerzahl Brittnaus, wie hoch der Beitrag für ein neues Fahrzeug ist», erklärt Iseli. Grund dafür ist, dass die AGV Kostenanteile übernimmt und beim Pflichtenheft des neuen TLF miteinbezogen wurde.

Eine neue Flotte mit Gottes Segen

Aargauer Zeitung

30. Juni 2020

Innerhalb eines Jahres ist so ein Drittel der Flotte ersetzt worden. Die Erneuerung sei zeitintensiv gewesen. «Zählt man den gesamten Aufwand von den ersten Kommissionssitzungen über Besuche beim Hersteller bis zur Schlussabnahme zusammen, kommt man pro Fahrzeug schnell auf einen Personalaufwand rund 100 bis 150 Stunden», erklärt Stefan Indermühle.

Juli 2020

Feuerwehrlokal und Werkhof an einem Ort?

Aargauer Zeitung

2. Juli 2020

Das Magazin der gemeinsamen Feuerwehr von Erlinsbach AG und SO ist 40 Jahre alt. Entsprechend hat das Gebäude an der Hauptstrasse, knapp auf Solothurner Boden, Erneuerungsbedarf. Setzt man auf eine Sanierung oder einen Neubau? Und wenn neu gebaut werden soll – wo? Mit diesen Fragen haben sich die Gemeinderäte beider Erlinsbach kürzlich an einer gemeinsamen Sitzung auseinandergesetzt.

Mann stirbt bei Hausbrand in Zufikon

Aargauer Zeitung
18. Juli 2020

Bis wenige Stunden zuvor war die Welt an der Unterdorfstrasse in Zufikon noch in Ordnung. Das tödliche Drama nimmt seinen Lauf kurz nach 3 Uhr in der Nacht auf Freitag. Um 3.18 Uhr geht bei der kantonalen Notrufzentrale die Meldung ein, dass ein Haus brenne. Kurz darauf wird Zufikons Feuerwehrkommandant Marcel Hottinger aus dem Schlaf gerissen. Mit seiner Equipe stösst er zum Brandplatz, der Anfahrtsweg von dem Feuerwehrdepot ist mit knapp 200 Metern sehr kurz.

August 2020**Wespen beschäftigen die Aargauer Feuerwehren**

Aargauer Zeitung
8. August 2020

Diesen Sommer sind aussergewöhnlich viele Wespen unterwegs und bescheren auch den Aargauer Feuerwehren Zusatzarbeit. Nur noch wenige Feuerwehren entfernen Wespennester gratis. Schuld am grossen Wespenaufkommen dürfte der milde Winter sein.

Was tun bei Zugunfall im Tunnel?

Aargauer Zeitung
17. August 2020

Es ist ein Horrorszenario für die Einsatzkräfte: Ein Personenzug kollidiert im Bözbergtunnel mit einem stehenden Bauzug. 150 Personen müssen evakuiert und versorgt werden. Zum Glück ist es an diesem Samstag nur eine Übung, an der die SBB-Rettungsdienste, die Kantonspolizei, mehrere Feuerwehren aus der Region, der medizinische Rettungsdienst und weitere Organisationen teilnahmen, um die Zusammenarbeit für den Ernstfall zu perfektionieren.

Aufwendige Beschaffungsphase zu Ende gebracht

118 swissfire.ch
Ausgabe 8/2020

Durch das Zusammentreffen von geplanten Ersatzbeschaffungen und kantonalen Projekten, ersetzte die Stützpunktfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim in einem Jahr rund ein Drittel des gesamten Fahrzeugparks.

Neues Pionierfahrzeug für die Feuerwehr Wettingen

nau.ch
18. August 2020

Das Pionierfahrzeug der Feuerwehr Wettingen stammt aus dem Jahr 1993 und ist zu ersetzen. Gemäss Konzeptvorgabe der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) werden für eine Ortsfeuerwehr bestimmte Fahrzeuge vorgeschrieben. Die Fahrzeug-Ersatzbeschaffung wird mit 30 % des Anschaffungspreises durch die AGV subventioniert.

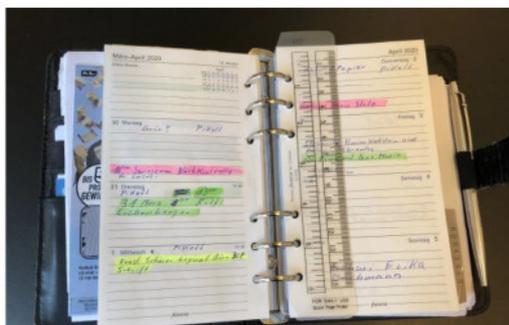
Stephanie Züblin, Kommunikationsverantwortliche Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Vermischtes / Agenda

Kommandoakten

Über die Website der AGV gelangen Sie zu den [Kommandoakten](#). Es gibt keine Änderungen seit dem letzten Newsletter.

Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende März 2021.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbrief etc. zu Händen der nächsten Newsletter-Ausgabe nehmen Judith Eichenberger oder Karin Weltert, Assistentinnen Abteilung Feuerwehren der AGV, gerne bis Ende Januar 2021 per Mail entgegen:

judith.eichenberger@agv-ag.ch / karin.weltert@agv-ag.ch